

„Gute Mitarbeiter sind das Erfolgsrezept“

BETRIEBSTREUE Zahlreiche Mitarbeiter des Bauunternehmens Raab wurden für langjährige Firmenzugehörigkeit ausgezeichnet. Bernhard Jung und Helmut Hertel sind sogar schon vier Jahrzehnte dabei.

VON UNSEREM MITARBEITER **MARKUS DROSSEL**

Ebensfeld – Viele Kunden und Freunde der Raab Baugesellschaft drücken oft ihre Bewunderung und Anerkennung aus, die extrem schwierigen Zeiten im Baubereich doch so erfolgreich überstanden zu haben und fragen nach dem Geheimnis des Erfolgs. Bei der Geschäftsleitung kennt man das Erfolgsrezept genau: Es sind vor allem die treuen Mitarbeiter. Einige langjährige wurden nun bei einer Feier geehrt.

„Es sind die Mozartfähigkeiten unserer Mitarbeiter, die den Erfolg ausmachen“, begründen die beiden Geschäftsführer Gisela Raab und Wolfgang Schubert-Raab. Konkret heißt das: „Jeder Mensch besitzt einzigartige Talente und wenn diese Talente in dem, was wir tun, zum Ausdruck komme, dann sind dies unsere eigenen Mozartfähigkeiten.“ Die Kunst sei, die Menschen so einzusetzen, so zu motivieren und vor allem so wirken zu lassen, dass diese Mozartfähigkeiten zum Vorschein und

Einsatz kommen.

Für ihre langjährige Treue zur Firma Raab geehrt wurden für ein Jahrzehnt Roland Barthel, Stefan Diebl, Stefan Dörnenburg, Wolfgang Eberth, Werner Eichhorn, Werner Haderlein, Wolfgang Hoch, Wilhelm Kerner, Alexander Klewno, Dirk Müller, Helmut Renz, Uwe Schlüter, Jürgen Schneider, Pankraz Schneiderbanger sowie Franz-Josef Spindler, für 15 Jahre waren es Klaus Meixner, Harald Spindler, Helmut Voll und Matthias Weidner. Vier Jahrzehnte in der Baufirma sind bereits Helmut Hertel und Bernhard Jung.

Gute Entwicklung der Lehrlinge

Wolfgang Schubert-Raab betonte, dass er grundsätzlich mit der Entwicklung der Firma sehr zufrieden sei. Sicherlich können die extremen Kostensteigerungen im Bereich Rohstoffe und Energie nur bedingt weitergegeben werden, aber man sei am Bau schon zufrieden, wenn man schwarze Zahlen schreiben und man sich alle notwendigen In-

vestitionen ohne Bauchschmerzen leisten könne. „Die Freude an der Arbeit basiert auf der großen Zufriedenheit der Kunden und dem vielen Lob und der Anerkennung des vielschichtigen Kundenkreises“, bekräftigte er. „Ein sicheres Standbein in der Zukunft ist die gute Entwick-

lung der zahlreichen Lehrlinge der Firma Raab. Durch die wöchentlichen, firmeninternen Schulungen der Lehrlinge konnte die Ausbildungsqualität sehr gesteigert werden.“

Hochqualifizierte, eigene deutsche Arbeitskräfte seien, so der Geschäftsführer, ein grund-

legender Erfolgsfaktor. Derzeit würden wieder bemerkenswerte Aktivitäten von Mitarbeitern in der Firma laufen, über die die Geschäftsleitung jedoch erst zu gegebener Zeit berichten möchte. Schließlich sei die Raab Baugesellschaft bereits 1999 das erste deutsche Bauunternehmen gewesen, welches eine Zukunftskonferenz mit 70 Teilnehmern über mehrere Tage in der Schule für Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim durchgeführt hat.

Eigene Hackschnitzelanlage

„Es werden in Bezug auf Ökologie und Umweltschutz bereits wieder zukunftsweisende Pläne geschmiedet und neue Projekte ausgearbeitet“, verriet Schubert-Raab.

So soll in absehbarer Zeit eine firmeneigene Hackschnitzelanlage gebaut werden, die dann mit unbelastetem Bauholz beschickt werden wird. Außerdem wird ein neues Objekt zum Thema „Gesundes Wohnen“ in Bad Staffelstein entstehen.



Zwei der Geschäftsführer der Ebensfelder Baufirma Raab, Gisela Raab und Wolfgang Schubert-Raab (rechts), ehrten für 40-jährige Treue zur Firma Bernhard Jung (Zweiter von links) und Helmut Hertel (Zweiter von rechts).

Foto: Markus Drossel